



MÖBEL RICHTIG PFLEGEN UND AUFBESSERN.

Möbel sind schöne Hingucker und brauchen hin und wieder eine Extraportion Pflege. Um langfristig etwas von den Lieblingsstücken zu haben, gibt es viele Möglichkeiten, wie Sie Ihre Möbel ganz einfach pflegen, ausbessern und sie wieder wie neu aussehen lassen können.

Möbel im Allgemeinen schonen

Generell gilt für alle Möbel: Entfernen Sie Flecken und Flüssigkeiten sofort, damit sie nicht in das Holz einziehen. Beachten Sie darüber hinaus die Pflegehinweise in der Aufbauanleitung Ihres Möbelstücks. Diese finden Sie unter [tchibo.de/anleitungen](https://www.tchibo.de/anleitungen). Um schneller einen bestimmten Artikel zu finden, verwenden Sie einfach die Artikelnummer des Möbelstücks, die Sie auf dem Aufkleber oder der Plakette an Ihrem Möbelstück finden.

Lackierte Vollholz oder Echtholz-furniermöbel gut erhalten

Verwenden Sie zum Reinigen keine scheuernden und ätzenden Mittel oder harte Bürsten etc. Reinigen Sie die Oberflächen nur mit einem leicht angefeuchteten weichen Tuch. Benutzen Sie bei hochglanzlackierten Möbeln keine Mikrofasertücher, da diese die Staubpartikel an sich binden und den empfindlichen Lack verkratzen können. Empfehlenswert ist ein weiches Baumwollstaubtuch.

Bei stärkerer Verschmutzung ist ein neutrales Reinigungsmittel ideal, das speziell für die Reinigung von lackierten Möbeln geeignet ist. Wichtig ist, dass Sie die Oberflächen nach der Behandlung sorgfältig wieder trocken wischen.

Zur Pflege der Möbel sind lösungsmittel- und silikonfreie Pflegelotionen speziell für lackierte Oberflächen ebenfalls sehr zu empfehlen.

Unbehandelte und unlackierte Vollholzmöbel gut erhalten

Entfernen Sie eventuellen Staub und Schmutz mit einem feuchten Tuch und mildem Reinigungsmittel. Vermeiden Sie scheuernde oder ätzende Mittel sowie härtere

Bürsten etc. Stärkere Verschmutzungen lassen sich gut mit einer weichen Bürste und Kernseife beseitigen. Bei längerer Nichtverwendung sollten Möbel an einem kühlen und trockenen Ort aufbewahrt werden, um Austrocknung, Pilzbefall und Vermoosung zu vermeiden. Alternativ können auch Schutzhüllen oder Abdeckhauben verwendet werden.

Holzmöbel für den Außenbereich können auch unbehandelt der Witterung ausgesetzt werden. Beispielsweise schätzen viele Teakholz-Freunde gerade die silbrige „Patina“, die sich nach einiger Zeit bildet. Wenn Sie die ursprüngliche Holzfarbe erhalten wollen, empfiehlt sich eine regelmäßige Pflege mit Öl alle ein bis zwei Jahre je nach Witterung, der das Möbelstück ausgesetzt ist.

Für Holzmöbel im Innenbereich macht ein Nachölen Sinn, wenn diese Möbel besonderen Belastungen ausgesetzt sind. Ein typisches Beispiel wäre hier die Arbeitsplatte oder Schneidbretter aus Vollholz. Auch zum Restaurieren alter Möbel sorgt das Einölen für eine Verschönerung von Oberflächen.

Tchibo Ersatzteilservice und Reklamationen

Fehlt ein Ersatzteil für ein Möbelstück oder besteht Bedarf zur Reklamation, können Sie von unseren Service-Möglichkeiten wie einer Rückgabe, einem Umtausch oder einer Ersatzteillieferung profitieren.

Weitere Informationen und Kontaktdetails zu unserem Kundenservice finden Sie unter [tchibo.de/reklamation](https://www.tchibo.de/reklamation)





HOLZMÖBEL RICHTIG ÖLEN.

Utensilien:

- Einen Pinsel oder ein feines Tuch
- Einen weichen Putzlappen
- Ein mildes Reinigungsmittel
- Feines Scheliffpapier (Mindestkörnung 180)
- Ein Pflege-Öl für die jeweiligen Holztype. Wichtig ist dabei, dass die Art und der Farbton des Öls zu den Möbelstücken passen. Sie können auch ein farbloses Öl verwenden. Für Sitzmöbel ist z. B. ein farbloses Öl besonders empfehlenswert, um die Gefahr zu verringern, dass es zu einem späteren Zeitpunkt auf die Kleidung abfärbt.
- Dicke Pappe zum Unterlegen, ggf. Folie
- Ggf. eine Staubmaske

Vor dem Ölen gut vorbereitet sein

Bringen Sie das Möbelstück nach Möglichkeit an einen gut belüfteten Ort, um ein Abziehen der Dämpfe zu ermöglichen und um dem Schleifstaub weniger ausgesetzt zu sein. Der Ort sollte darüber hinaus unempfindlich gegen Verschmutzungen sein.

In Innenräumen, aber auch auf Terrassen oder Gehwegen sollten Sie eine möglichst dicke Pappe unterlegen, die herabtropfendes Öl aufsaugen kann. Optimaler Weise legen Sie noch eine Folie unter die Pappe, damit nichts durchsickern kann. Achten Sie darauf, dass Sie nicht direkt auf der Folie arbeiten, da dort eine erhebliche Rutschgefahr besteht. Beachten Sie auch die Gebrauchsanleitungen der Produkte, die Sie verwenden, denn manchmal sind dort andere Zeitangaben oder Arbeitsabläufe angegeben, nach denen Sie sich auf jeden Fall richten sollten.

Und so einfach geht's:

- 1** Beseitigen Sie mit einem Lappen und Reinigungsmitteln eventuelle Ablagerungen und Verschmutzungen auf Ihrem Möbelstück. Wischen Sie anschließend Reste des Reinigungsmittels mit klarem Wasser ab und lassen Sie das Möbelstück trocknen.
- 2** Schleifen Sie nun das Möbelstück leicht an, damit das Öl besser ins Holz einzieht. Bei großen Flächen empfiehlt sich das Tragen einer Staubmaske. Wischen Sie den Schleifstaub anschließend mit einem angefeuchteten Tuch ab.
- 3** Ölen Sie das Holz mit einem Pinsel ein. Tragen Sie das Öl satt auf die Holzoberflächen auf und verteilen Sie es anschließend gleichmäßig mit dem Pinsel. Dabei ist es wichtig, zügig vorzugehen. Alternativ können Sie das Öl auch auf ein Tuch geben und dann auf dem Holz verteilen.
- 4** Wischen Sie nicht aufgenommenes Öl sofort mit einem Tuch auf und vermeiden Sie insbesondere „Laufnasen“.
- 5** Für eine intensivere Behandlung können Sie das Holz auch mehrmals (3-4-mal) einölen. Lassen Sie das Öl vor jeder erneuten Behandlung mindestens 24 Stunden lang aushärten, damit das Holz auch in den tieferen Schichten gut geschützt ist. Vor dem jeweils nächsten Einölen schleifen Sie das Holz mit einem noch feineren Schleifpapier (Körnung 220) erneut vor.
- 6** Lassen Sie das Möbel anschließend mindestens 48 Stunden trocknen und schützen Sie es vor der Witterung, bevor Sie es wieder in Gebrauch nehmen.
- 7** Spülen Sie das Möbelstück vor dem Aufstellen mehrmals über einem unempfindlichen Untergrund mit klarem Wasser ab. So vermeiden Sie eventuelle Abfärbungen auf dem Boden.

Achtung - Brandgefahr: Lassen Sie ölgetränkte Lappen niemals zusammengeknüllt trocknen, da diese sich sonst selbst entzünden können. Hängen Sie die Lappen aus diesem Grund lieber unmittelbar nach Gebrauch ausgebreitet und mit Wäscheklammern fixiert an einer Leine zum Trocknen auf.





MÖBELOBERFLÄCHEN MIT KLEBEFOLIEN NEU GESTALTEN.

Utensilien:

- Einen Lappen
- Putzmittel mit Fettlöser
- Klebefolie mit gewünschtem Design
- Kreppband
- Cutter-Messer
- Kunststoff-Rakel mit Filzkante
- Wasser mit ein wenig Seife
(in einer Sprühflasche oder mit Pinsel)
- Klares Wasser (in einer Sprühflasche
oder mit Pinsel)

- » Um eine saubere Oberfläche zu erhalten, sollten Sie die Folie möglichst um die Kanten herum kleben. Wenn das nicht möglich ist, können Sie die Folienkante mit einer dünnen Schicht Klarlack versiegeln, damit sich kein Schmutz dort absetzt.
- » Beschläge, z.B. Griffe, sollten nach Möglichkeit zuvor abmontiert werden. Eingelassene Beschläge müssen nach dem Bekleben vorsichtig mit einem sehr scharfen Cutter oder Skalpell aus der Folie ausgeschnitten werden.

Vor dem Kleben perfekt vorbereitet sein

- » Klebefolien können Sie nass oder trocken verkleben. Für größere Flächen ist die Nassverklebung einfacher, da durch die Wasserschicht nicht sofort die volle Kraft des Klebers wirksam wird und sich die Folie noch auf der Fläche ausrichten lässt.
- » Beachten Sie stets auch die Gebrauchsanleitungen der Produkte, die Sie verwenden. Eventuell sind dort andere Zeitangaben oder Arbeitsabläufe angegeben, nach denen Sie sich in diesen Fällen richten sollten.
- » Breiten Sie die gerollten Folien über Nacht auf einem ebenen Untergrund aus und beschweren Sie diese. Achten Sie darauf, dass die Folie dabei nicht durch spitze oder scharfkantige Gegenstände beschädigt wird.
- » Die optimale Umgebungstemperatur zum Kleben von Folien liegt zwischen ca. +12°C und 20°C. Ist es kälter, haftet die Folie nicht richtig; ist es wärmer, entwickelt der Kleber zu schnell seine Klebekraft und die Folie ist nur noch schwer falten- und blasenfrei aufzubringen.
- » Zum Andrücken verwenden Sie am Besten eine Kunststoff-Rakel mit Filzkante, um die Oberfläche der Folie nicht zu verkratzen. Sie können alternativ die Rakel auch mit einem Stück Stoff umwickeln.





GLATTE ODER GRÖßERE FLÄCHEN NASSVERKLEBEN.

So einfach geht's:

- 1 Messen Sie die Fläche aus.
- 2 Schneiden Sie die Folie grob zurecht und planen Sie ringsum genug Folie für die Kanten und für den Verschnitt ein.
- 3 Montieren Sie nach Möglichkeit alle störenden Beschläge wie Griffe und Scharniere ab.
- 4 Reinigen Sie die zu beklebende Fläche mit dem Lappen und dem fettlösenden Putzmittel. Die Fläche muss frei von Schmutz, Staub, Fett und Silikonresten sein.
- 5 Sprühen Sie die zu beklebende Fläche mit Seifenlauge ein oder tragen Sie die Seifenlauge mit einem Pinsel auf.



- 6 Lösen Sie die Trägerfolie bzw. das Trägerpapier vorsichtig von der Klebefolie ab. Vorzugsweise hält eine zweite Person die Folie fest, damit sich diese nicht in sich selbst verklebt.
- 7 Positionieren Sie die Klebefolie auf der befeuchteten Fläche. Durch den Wasserfilm lässt sich die Klebefolie noch etwas verschieben und perfekt ausrichten.
- 8 Um zu verhindern, dass die Folie nach dem Ausrichten verrutscht, fixieren Sie sie am oberen Rand mit etwas Kreppband. Fixieren Sie sie aber nur an einer Seite, damit sich die Folie nicht wölbt.
- 9 Besprühen oder bepinseln Sie die Folie noch einmal mit Wasser.
- 10 Streichen Sie die Folie mit einer Rakel glatt und drücken Sie das Wasser heraus. Arbeiten Sie hierbei immer von der Mitte zum Rand. Bei dünnen Folien können Sie eventuell auch einen Fensterwischer verwenden.
- 11 Schneiden Sie, wenn Sie fertig sind, die überstehenden Ränder vorsichtig mit einem sehr scharfen Cutter oder Skalpell ab.



RAUE ODER KLEINERE FLÄCHEN TROCKENVERKLEBEN.

So einfach geht's:

- 1 Messen Sie die Fläche aus.
- 2 Schneiden Sie die Folie grob zurecht und planen Sie ringsum genug Folie für die Kanten und für den Verschnitt ein.
- 3 Montieren Sie nach Möglichkeit alle störenden Beschläge wie Griffe und Scharniere ab.
- 4 Reinigen Sie die zu beklebende Fläche mit dem Lappen und dem fettlösenden Putzmittel. Die Fläche muss frei von Schmutz, Staub, Fett und Silikonresten sein.
- 5 Lösen Sie nun einen schmalen Streifen der Trägerfolie bzw. des Trägerpapiers ab und knicken Sie diesen um.
- 6 Setzen Sie die Klebefolie mit dem freigelegten Streifen an die Kante der zu beklebenden Stelle an und streichen Sie sie vorsichtig mit der Rakel von der Mitte zu den Seiten fest. Orientieren Sie sich hier an den Ecken für eine genaue und gerade Position. Eventuell können Sie die Folie auch noch mal ein wenig abziehen, um sie besser auszurichten. Dies ist aber abhängig von der Klebekraft der Folie und der Oberflächenbeschaffenheit des Möbelstücks.

Kleiner Tipp:

Wenn Sie die Oberfläche der Folie ganz leicht mit Wasser besprühen, schützen Sie sie vor Verkratzen durch die Rakel.

7 Ziehen Sie nun in einem flachen Winkel nach und nach die Trägerfolie bzw. das Trägerpapier von der Folie ab. Streichen Sie dabei die Folie von der Mitte nach außen mit der Rakel glatt.

8 Stechen Sie kleine Beulen oder Bläschen vorsichtig mit einem Cutter oder Skalpell an und drücken Sie die Luft mit der Rakel heraus.

9 Schneiden Sie die überstehenden Ränder vorsichtig mit einem sehr scharfen Cutter oder Skalpell ab.

Kanten umkleben:

- » Auf das Umkleben der Kanten sollten Sie nur dann verzichten, wenn die Kanten der Bretter stark abgerundet sind, da das Umkleben dann nicht funktioniert. Wenn Sie nur die Fläche bekleben, müssen Sie sehr sorgfältig und passgenau arbeiten, damit beim späteren Beschneiden der Folie die Möbeloberfläche nicht eingeritzt wird.
- » Mit polymeren Folien können Kanten nahtlos umklebt werden, indem man die Folie mit einem Haartrockner auf niedrigster Stufe nur leicht erwärmt und dann um die Kante zieht. Üben Sie dies ggf. zuvor mit einem Stück Testfolie, bevor Sie sich an Ihr Möbelstück wagen, da dies etwas Übung benötigt. Auf diese Art lassen sich auch Wölbungen gut überkleben. Erkundigen Sie sich am Besten im Fachhandel nach einer geeigneten Folie. Arbeiten Sie ohne Erwärmung, muss die Folie zum Schluss an den Kanten vorsichtig aufgeschnitten und dann angedrückt werden.